

FIPP-MAGAZIN

Mitarbeiter_innenheft des FiPP e.V.
Ausgabe 01-2016



Projekt „Erzählküche“
in der JFE Mansarde
in Treptow-Köpenick

Vorstand

Neu im FiPP: Interview mit Müslüm Bostanci 3

Kita und Familie

Gute Kitaleitung - Schlüsselposition für eine gute Kita! 4

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ 6

10 Jahre bei FiPP: Jubiläumsfeiern in drei Kitas 7

Jugendhilfe und Schule

„Freier Lernort“ im Ganzttag an der Grünauer Gemeinschaftsschule 8

Außerschulische Bildung am Beispiel der AG „Energiemanager“ 9

Engagement für Geflüchtete: „Erzählküche“ in der Mansarde 10

Personal

Berufsbegleitende Ausbildung bei FiPP erfolgreich abgeschlossen 11

Aktuelles aus dem Betriebsrat 12



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr euch nach längerer Pause die nächste Ausgabe des FiPP-Magazins präsentieren zu können.

Viele Themen haben uns seit Beginn des Jahres bewegt. Unsere Mitgliederversammlung wählte einen neuen Vorstand. Ein Vorstandsmitglied stellen wir auf der nächsten Seite vor.

Im vergangenen halben Jahr feierten wir weitere Jubiläen und startete ein neues Bundesprogramm zum Schwerpunkt Sprache. Das Berliner Kitabündnis konnte erste Erfolge vermelden, aber es bleibt weiterhin viel zu tun. An der Grünauer Gemeinschaftsschu-

le ist in Zusammenarbeit mit den Schüler_innen ein Ausstellungsraum entstanden und die „Energiemanager“ des Schülerclub Kunterbunt präsentierten ihre Projektergebnisse auf einer Konferenz. Ganz besonders freuen wir uns über die Verstetigung des Projektes „Erzählküche“, bei dem gemeinsam mit Geflüchteten Rezepte aus allen beteiligten Kulturen ausgetauscht und Gerichte gekocht werden.

Viel Freude beim Lesen des Magazins wünschen

Doreen Sieg *Kornelia Hmielorz*

Doreen Sieg Kornelia Hmielorz
Geschäftsführung Stellvertr. Geschäftsführung

Neu im FiPP: Interview mit Vorstandsmitglied Müslüm Bostancı

Im März wählte die Mitgliederversammlung des FiPP e.V. einen neuen Vorstand. Wir möchten unseren Kolleg_innen die neuen Vorstandsmitglieder vorstellen und beginnen in dieser Ausgabe des FiPP-Magazins mit Müslüm Bostancı.

⚡: Müslüm, erzähl uns bitte etwas zu deinem beruflichen Hintergrund!

Müslüm: Von Beruf bin ich Erzieher und Konfliktmediator. Ich arbeite in Berlin Kreuzberg in der RAA Service-stelle Elternpartizipation und Sprachförderung des Jugendamtes Friedrichshain-Kreuzberg.

⚡: Wie kamst du zu FiPP und wie wurdest du Mitglied?

Müslüm: Ich habe von 2000 bis 2002 im FiPP-TreffPunkt Kluckstraße als Honorarkraft gearbeitet. Von 2002 bis 2005 war ich bei FiPP e.V. angestellt und habe in Kreuzberg die Schulstation an der Fichtelgebirge Grundschule aufgebaut. Über die Jahre verfolgte ich die Entwicklung von FiPP, die tollen Projekte, habe immer den Kontakt gehalten. Letztes Jahr wurde ich gefragt, ob ich Mitglied im Verein werden wolle. Ich habe mich geehrt gefühlt und bin gern in den Verein eingetreten. Aus der Mitgliederversammlung heraus wurde ich dann in diesem Jahr angesprochen, ob ich mich zur Wahl für den Vorstand aufstellen lassen würde. Nun bin ich eines von vier Vorstandsmitgliedern von FiPP e.V.

⚡: Welche Ziele und Ideen verbindest du mit deiner Vorstandstätigkeit?

Müslüm: Inhaltlich ist mir wichtig, dass es im FiPP eine Vielfalt von Bildungsangeboten für Kinder gibt. Sie sollen sich in den FiPP-Einrichtungen und Projekten mit ihren Ressourcen und ihrer Familiensprache einbringen können. Die Förderung der Mehrsprachigkeit im Bildungssystem und in den Einrichtungen von FiPP e.V. ist mir ein persönliches Anliegen. Ein weiteres mir wichtiges Thema, welches ich im FiPP bewegen möchte, ist die Einbindung der Väter in Bildungsprozesse, sowohl in der Familie als auch in den Einrichtungen. Ich stehe sozusagen für noch mehr „Väterfreundlichkeit“.



Vorstandsmitglied Müslüm Bostancı

Gute Kitaleitung - Schlüsselposition für eine gute Kita! Grit Herrnberger

Ein Fachpolitischer Nachmittag des Berliner Kitabündnisses vereinte am 27. Juni 2016 mehr als 260 Fachkräfte und Akteure aus diesem Feld. Denn es ist weiterhin notwendig sich für die nötige Ressourcenausstattung für Kitaleitungen stark zu machen. Die im aktuellen KitaFÖG geplante Verbesserung des Leitungsschlüssels (ab 1. August 2016: eine Vollzeitleitung ab 110 Plätzen, ab 1.8.2017: ab 100 Plätzen) ist ein Schritt in die richtige Richtung. Sie kann jedoch gerade einmal die im selben Gesetz vorgesehene massive Erhöhung von Verwaltungsaufgaben ausgleichen. Von daher war es angezeigt die öffentliche Debatte um Kita-

qualität auf die Leitungskräfte in ihrer Schlüsselposition zu richten.

Erfahrungen und Orientierung von Leiter_innen im gesamten Bundesgebiet brachte Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann auf den Punkt. In der von ihr geleiteten qualitativen Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung zeigte sie die Spannungsfelder auf, in denen Kitaleitungen aufgrund kontinuierlich steigender Erwartungen stehen. Aufgabenfülle und -komplexität erzeugen Umsetzungsdilemmata, die die einzelne Leitungskraft vor Ort nicht auflösen kann. „Das Missverhältnis zwischen Leistung und Gratifikati-





Sascha Schulz und Grit Herrnberger von FiPP e.V. verdeutlichen die Forderungen an die Politik. (Foto: Sabine Kaiser)

on erzeugt ein Anerkennungsdefizit und eine Verausgabungsneigung“ - so Nentwig-Gesemann in ihrem Vortrag. In den anschließenden sieben kleineren Runden zum weiterführenden Austausch wurden die Forderungen an die Politik nochmals auf den Punkt gebracht: 100%-Finanzierung

der Kitaträger durch den Senat (und nicht nur 93%). Kita-Sekretariate zur Entlastung der Leitungskräfte als Standardausstattung und wirksame Instrumente, um dem Fachkräftebedarf zu begegnen. An der Forderung des Kitabündnisses, eine Vollzeitstelle für Leitungsaufgaben in Kitas ab 80 Plätzen halten wir unbedingt fest.

Im Rahmen dessen rufen wir zur Beteiligung an der Postkartenaktion des Kitabündnisses auf. Verteilt und versendet die dazugehörigen Postkarten, die gesammelt an das Berliner Abgeordnetenhaus gehen - nach den Wahlen in diesem September. Für die Interessen der Kindertagesstätten im FiPP e.V. sind Barbara Henkys und Grit Herrnberger (als Sprecherin für die Kitaträger im DPW) weiterhin an vorderer Stelle im Kitabündnis aktiv.



Rückseite der Aktionspostkarten - diese und weitere Materialien zum Verteilen gibt es in der FiPP-Geschäftsstelle.

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ Anja Kieburg

Von Januar 2016 bis Dezember 2019 nehmen die Kita Wunderblume, die Kita Fantasia, die Kita Haus der Kinder, die Kita Hochkirchstraße und die Kita Warthestraße von FiPP e.V. am Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Wie im Vorgängerprojekt „Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ wird jede Kita durch eine Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt. Neben alltagsintegrierter sprachlicher Bildung sind inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien Schwerpunkte des Programms. Zusätzlich finanziert das Bundesprogramm mit einer halben Stelle eine

Fachberatung, die die Sprach-Kitas im Verbund begleitet. FiPP stellt mit Anja Kieburg die Fachberatung für einen Verbund aus 14 Sprach-Kitas von verschiedenen Trägern. Im März 2016 fand das Auftakttreffen des Verbundes statt. Der Verbund trifft sich vierteljährlich in großer Runde. Zudem finden monatlich Regionaltreffen in den Kitas statt.

„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Im Juni 2016 fand das zweite Verbundtreffen der Beteiligten im Projekt Sprachkitas statt.

10 Jahre bei FiPP: Jubiläumsfeiern in drei Kitas

Im vorigen Jahr konnten wir bereits mehrfach dieses runde Jubiläum feiern und auch in 2016 geht es munter weiter: Die Kitas Hummelburg, Warthestraße und Rahnsdorfer Spatzen sind inzwischen 10 Jahre bei FiPP e.V.

Dieses Jubiläum wird in den Einrichtungen ganz unterschiedlich gefeiert: beispielsweise mit großen Festen, an denen alle Mitarbeiter_innen der Einrichtungen und Familien teilnehmen, oder mit der Umsetzung von langfristigen Vorhaben.

Im Januar feierte zuerst die Kita Rahnsdorfer Spatzen in Trepow-Köpenick 10 Jahre in freier Trägerschaft. Vor kurzem freuten sich die Kinder über die Fertigstellung des neugestalteten Außengeländes.



Die Rahnsdorfer Spatzen nehmen ihre neue Rutsche in Beschlag. (Foto: Kita Rahnsdorfer Spatzen)

Die Kita Hummelburg im Bezirk Marzahn-Hellersdorf gestaltete ein großes Fest mit allen Familien und Kolleg_innen. Festliche Reden und

Darbietungen der zahlreichen Gruppen des Hauses bildeten einen schönen Rahmen für das Jubiläumsfest im April bei bestem Frühlingswetter.



Viele kleine und große Gäste in der Kita Hummelburg (Foto: Kita Hummelburg)

Die Jubiläumsfeier in der Kita Warthestraße in Neukölln drohte bis kurz vor dem Start ins Wasser zu fallen. Zum Glück hatte die Sonne ein Nachsehen und damit konnten die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieher_innen das eingeübte Programm im bunt geschmückten Kita-Garten präsentieren.



Jubiläumsfest in der Kita Warthestraße (Foto: Kita Warthestraße)

„Freier Lernort“ im Ganztag an der Grünauer Gemeinschaftsschule

Unter Beteiligung von Lehrkräften, Eltern und Schüler_innen gestaltet unser Team aus drei Sozialpädagog_innen an der Grünauer Gemeinschaftsschule die schulbezogene Jugendsozialarbeit bzw. den Ganztag für die Sekundarstufe I (Klasse 7-10).

Die Kolleg_innen unterstützen die Jugendlichen, Eltern und die Schule in Konflikt- und Krisensituationen, entwickeln Angebote im Sozialen Lernen sowie der Berufsorientierung. Neben Angeboten zur Entwicklung einer demokratischen Schulkultur, wie die Unterstützung der Schülersvertretung, Projektangeboten zur „Schule ohne Rassismus“ und der Beteiligung am „Safer Internet Day“, unterstützt das Team die Schule bei Festen und Veranstaltungen.

Im vergangenen Herbst renovierte und gestaltete das Team an der Schule gemeinsam mit Jugendlichen und Eltern einen Schulkellerraum zu einem Ausstellungsraum um. Eröffnet wurden die neuen Räumlichkeiten am 09. November 2015 mit der Ausstellung „Geschichte und Gegenwart: 9. November 1938“ zur Reichspogromnacht in Gegenüberstellung zur aktuellen Situation von Kindern und Familien, die ihre Heimat auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung verlassen mussten.



Ausstellung zur Reichspogromnacht am 09. November 2015 des Ganztags der Grünauer Gemeinschaftsschule

Der Ausstellungsraum kann für interne und externe Präsentationen genutzt werden. Zudem können die Ausstellungen in den Unterricht der Schüler_innen integriert und der Ausstellungsraum als „Freier Lernort“ genutzt werden.

Ein besonderes Highlight bedeutete die Präsentation der Ausstellung beim Jugendforum denk!mal´16 im Berliner Abgeordnetenhaus. Der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, die Zeitzeug_innen Dina und Jovan Rajs und andere Interessierte ließen sich von den Jugendlichen durch die Ausstellung führen.



Schüler der Grünauer Schule mit Zeitzeugen bei der Präsentation ihrer Ausstellung im Abgeordnetenhaus

Außerschulische Bildung am Beispiel der AG „Energiemanager“ Martin Biermann/Konstanze Gergs

Im Rahmen des Projekts „Köpfchen statt Kohle“ treffen sich die Kinder des Schülerclubs Kunterbunt des FiPP e.V. seit September 2013 einmal wöchentlich mit dem Ziel, Energie an ihrer Schule einzusparen und einen Beitrag für den Klimaschutz zu erbringen. Das Projekt wird durch den Bezirk Pankow finanziert und von der stratum GmbH vor Ort betreut.

Martin Biermann aus dem Schülerclub Kunterbunt vermittelt Grundlagenwissen über Energiegewinnung, -arten und -verbrauch. Darüber hinaus lernen die Kinder den Umgang mit Messgeräten wie Infrarot-Thermometern, digitalen Luftthermometern und CO²-Messgeräten kennen.

Mit dem vermittelten Wissen sind die teilnehmenden Kinder in der Lage, Schwachstellen an der Heizungstechnik und fehlendes Lüften der Räumlichkeiten festzustellen. Gemeinsam mit Schulleitung, Lehrerschaft, Hausmeister und dem Energiemanager-Team des Schülerclubs werden dann Lösungsansätze gesucht.

Besonders nennenswert ist u.a. die Sanierung der Giebelseiten am Schulgebäude: Die Energiemanager_innen untersuchten mit einer Wärmebildkamera die Nistlöcher in der Fassade des Grundschulgebäudes und stellten einen

Temperaturverlust fest. Mit einem Brief wandten sie sich dann an das Bezirksamt und erhielten sehr zügig eine Antwort mit dem Ergebnis der Sanierung beider Giebelseiten der Grundschule auf eine besondere Art und Weise. An Stelle der Löcher wurden einige Nistkästen in die Fassade eingebaut. Vom ersten Schreiben an das Bezirksamt bis hin zur Vollendung der Baumaßnahmen erfuhren die Schüler_innen, dass sie mit ihren Ideen und Kenntnissen etwas bewirken können.

Das erfolgreiche Konzept der „Energiemanager“ zeigte sich in der Bilanzkonferenz von „Köpfchen statt Kohle“ am 13. Juni 2016 im Rathaus Pankow. AG-Leiter Martin Biermann und fünf Kinder aus dem Schülerclub Kunterbunt stellten ihre vielfältigen Projektergebnisse vor.



„Energiemanager“ mit Bezirksstadträtin Christine Keil bei der Bilanzkonferenz (Foto: Richard Häusler)
Weitere Informationen: www.koepfchenstattkohle.de

Engagement für Geflüchtete: „Erzählküche“ in der Mansarde Kaja Snedker/Tine Bader



Rezept, entstanden in der „Erzählküche“

Ein Austausch der Flüchtlingsfamilien mit den hier lebenden Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen ist Ziel des Projektes „Erzählküche“. Durch die gemeinsame Arbeit in der Küche werden Verständigung und Austausch unterstützt. Eine lebendige Alltagskultur soll geschaffen werden, welche den Familien die Chance bietet, die Sprache des Einwanderungslandes zu lernen und Orientierung im gesellschaftlichen Alltag zu finden. Sie lernen das örtliche Umfeld kennen und können Vertrauen in das Gemeinwesen gewinnen. Das Projekt bereichert zudem die Besucher_innen der Jugendfreizeiteinrichtung Mansarde, weil es ihnen eine Plattform für den interkulturellen Austausch bietet.

Einmal in der Woche, jeweils freitags, kommen Geflüchtete aus der Unterkunft Rahnsdorf-Hessenwinkel in die „Erzählküche“ in der JFE Mansarde

zum Kochen, Spielen, Erzählen und gemeinsamen Essen. Im März startete die „zweite Staffel“ als Folge des erfolgreichen Projektes aus 2015. Während die Teilnehmer_innen im Herbst vor allem noch aus dem Kosovo kamen, stammen sie derzeit aus Afghanistan, Armenien, Iran, Irak und Pakistan.

Die „Erzählküche“ ist inzwischen auch ein Ort der „kleinen Schritte“, von dem aus spontan und konkret Hilfe und Unterstützung gegeben wird - ganz praktischer Natur, zum Beispiel beim Umzug in eine Wohnung. In kurzer Zeit konnten noch fehlende Dinge besorgt und der Transport mit einem Auto organisiert werden.

Eine feste Gruppe gibt es in der „Erzählküche“ nicht, dafür tauchen immer wieder neue Gesichter auf, die etwas Anderes einbringen und in die „interkulturelle Vielfalt“ eintauchen wollen: mit pakistanischer und afghanischer Küche, armenischem Tanz und einem vielfarbigen Klang aus Dari, Farsi, Persisch, Armenisch, Englisch, Russisch, Deutsch.

Eine lose Sammlung voller Kostbarkeiten, in der „Erzählküche“ gebastelt, gemalt, geschrieben, fotografiert und erzählt wird in den nächsten Wochen für eine Wanderausstellung aufgearbeitet.

Berufsbegleitende Ausbildung bei FiPP erfolgreich abgeschlossen

Wir freuen uns, dass wir im Januar und auch im Juni vielen Kolleg_innen zum erfolgreichen Abschluss der berufsbegleitenden Ausbildung in einer FiPP-Einrichtung beglück-

wünschen konnten. Alle hier abgebildeten Absolvent_innen sind nun als pädagogische Fachkräfte im FiPP e.V. tätig. Wir gratulieren herzlich:

Jennifer Jüngling,
Kita Hasenburg,
Januar 2016

Sue Ann Bauschmann,
Kita Biesdorfer Zwergenhaus,
Januar 2016

Philipp Klose,
Ganztagsbereich „Die Drachen“,
Januar 2016

Jolanta Cerminata,
Kita Krümelkiste,
Januar 2016



Nadine Knitter,
Kita Grüne Aue,
Januar 2016

Antje Wunderlich,
Kita Grüne Aue,
Juni 2016

Stephanie Jäger,
Kita Sonnenkäfer,
Juni 2016

Maximilian Baron,
Kita zur Teutonenburg (Ausbildung),
jetzt Kita in der Mansarde, Juni 2016

Aktuelles aus dem Betriebsrat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Betriebsrat arbeitet inzwischen seit zwei Jahren in seiner jetzigen Konstellation. Auf unserem Klausurtag haben wir zum „Bergfest“ Revue passieren lassen, was wir in den letzten zwei Jahren erreichen konnten, und anschließend unseren Blick in die Zukunft gerichtet. Wir haben unsere Arbeitsweise mit Hilfe der Erfahrungen der letzten zwei Jahre angepasst. Außerdem sammelten wir Themen und Aufgaben für die weitere Arbeit des Betriebsrates. Natürlich freuen wir uns auch über Anregungen, Wünsche und Kritik eurerseits.

Der Betriebsrat hat außerdem seit diesem Jahr einen eigenen Raum, der sich in der 2. Etage der Geschäftsstelle befindet. Wir bieten euch dienstags in der Zeit von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr, nach telefonischer Anmeldung (spätestens am Vortag) bei Sabine Golz, eine Sprechstunde für Mitarbeiter_innen an.

Abschließend möchten wir euch allen für die gute Arbeit in den Einrichtungen danken und wünschen euch fantastische Sommerferien.

Euer Betriebsrat

Termin zum Vormerken: 11. Oktober 2016

Betriebsvollversammlung in den Räumen der Geschäftsstelle. Auf Wunsch vieler Mitarbeiter_innen wird es zwei Versammlungszeiten geben, die vom Ablauf und Inhalt jedoch gleich sind.

Nähere Informationen folgen.